

Feldtag in Mecklenburg-Vorpommern: Mehrjährige Kulturen in der Praxis - Boden schützen, Humus sichern, Biodiversität fördern

Wir laden Sie herzlich zum Feldtag bei der Agrargesellschaft am Landgraben Zinzow mbH ein.

Wann: Dienstag, den 28. April 2026, 10:00 Uhr – ca. 14:00 Uhr

Veranstaltungsort: Agrargesellschaft am Landgraben Zinzow mbH, Zinzow 1, 17392 Boldekow

In Vorträgen und bei einer Feldbegehung möchten wir mit Ihnen Maßnahmen diskutieren, die die Biodiversität in der Agrarlandschaft erhöhen und die darüber hinaus zum Bodenschutz sowie zum Humusaufbau beitragen.

ÜBER DEN BETRIEB

Auf dem über 500 Hektar großen Ackerbaubetrieb in Vorpommern werden Zuckerrüben, Raps, Mais, Leguminosen und Wintergetreide angebaut. Kennzeichnend für den Betrieb sind die leichten, sandigen Böden sowie die geringen Niederschlagsmengen von durchschnittlich 550 mm/Jahr. Daher wird ein Teil der Flächen beregnet. Auf den Flächen finden sich u. a. Hecken, Sölle, Steinhäufen und Baumreihen. Zudem betreibt der Betrieb eine Biogasanlage.

Die Agrargesellschaft am Landgraben Zinzow mbH ist einer von zehn Demonstrationsbetrieben, die sich in ganz Deutschland innerhalb des [F.R.A.N.Z.-Projektes](#) für Biodiversität und Naturschutz engagieren. Auf rund 10 Prozent der Betriebsflächen erprobt Betriebsleiter Marco Gemballa Maßnahmen, die die biologische Vielfalt fördern und dazu praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig für die Unternehmen sind. Dazu gehören beispielsweise Blühflächen, Extensivgetreide, Feldvogelinseln sowie der Insektenwall (Beetle Bank).

Außerdem beteiligt sich Marco Gemballa am [HumusKlimaNetz](#), ein Modell- und Demonstrationsvorhaben zum Humusaufbau in Ackerböden. Bundesweit setzen 150 Projektbetriebe, je zur Hälfte ökologisch und konventionell wirtschaftend, Maßnahmen zum Humusaufbau und -erhalt auf ihren Flächen um und leisten damit einen Beitrag zum Klimaschutz. Marco Gemballa baut im Rahmen des HumusKlimaNetz auf knapp 30 Hektar mehrjährige Kulturen an: zum einen Luzerne als mehrjähriges Feldfutter und zum anderen Durchwachsene Silphie als mehrjährige Energiepflanze. Auf der Fläche mit Luzerne wurden zusätzlich Altluzerne-Streifen für das F.R.A.N.Z.-Projekt stehen gelassen, um Braunkehlchen Brutmöglichkeiten anzubieten.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, für die Verpflegung ist gesorgt. Das Ende der Veranstaltung ist gegen 14:00 Uhr geplant.

Um die Planung zu erleichtern, **bitten wir um eine Anmeldung bis zum 24. April 2026** bei Simone Witzel unter witzel@boelw.de.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl auf 50 Personen begrenzt ist.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

PROGRAMM

- Ab 9:45 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee
- 10:00 – 10:15 Uhr **Begrüßung durch Marco Gemballa und Betriebsvorstellung**
- 10:15 - 10:45 Uhr **Vorstellung F.R.A.N.Z.-Projekt**
Dr. Anna Bobrowski (DBV e.V.), Sophie Wolters (Umweltstiftung Michael Otto)
- Vorstellung Modell- und Demonstrationsvorhaben HumusKlimaNetz**
Simone Witzel (BÖLW e.V.)
- 10:45 – 11:00 Uhr **Kurze Pause**
- 11:00 – 12:30 Uhr **Besichtigung des Betriebs und der Maßnahmenflächen:**
- Durchwachsene Silphie
 - Luzernefläche mit Altluzerne-Streifen
 - Blühstreifen
 - Brache
- 12:30 - 13:15 Uhr **Fachvorträge**
- Durchwachsene Silphie als Energiepflanze**
Dr. Andreas Gurgel (LFA MV)
- Maßnahmen für Feldvögel – Streifen, Fenster und mehr**
Dr. Jannik Beninde (NABU)
- anschließend **Mittagsimbiss mit Möglichkeit zur Diskussion**
- gegen 14:00 Uhr Ende

Förderung

F.R.A.N.Z. ist ein Projekt der Umweltstiftung Michael Otto und des Deutschen Bauernverbands und wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank, mit besonderer Unterstützung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat sowie durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Die Gesamtkoordination des Modell- und Demonstrationsvorhabens **HumusKlimaNetz** verantworten der Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft und der Deutsche Bauernverband. Die wissenschaftliche Begleitforschung erfolgt durch das Thünen-Institut. Das HumusKlimaNetz wird vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat gefördert. Projektträgerin ist die Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe.